

Schreibanweisungen

Liebe Autor*innen,

wir bitten Sie um die Beachtung folgender Hinweise beim Verfassen und Zusammenstellen Ihrer Textbeiträge. Gerne können Sie sich bei Unsicherheiten und Rückfragen an die Projektbetreuerin im Verlag, Grit Sündermann, wenden:

grit.suendermann@psychosozial-verlag.de

Für alle inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an die Herausgeber*innen.

Vielen Dank.

Aufbau des Beitrags

Das Manuskript sollte 25 Normseiten (55.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Bitte geben Sie zusammen mit Ihrem Beitrag Folgendes ab:

- Zusammenfassung auf Deutsch und Englisch (max. 1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Stichworte auf Deutsch und Englisch
- eine englische Übersetzung des Titels
- Ihre Kurzvita, bestehend aus Name, Titeln, aktuellem Tätigkeitsbereich, Arbeitsschwerpunkten
- Ihre Kontaktadresse (für die Veröffentlichung im Heft ist eine E-Mail-Adresse ausreichend; für den Versand Ihres Belegexemplars benötigen wir auch eine Postanschrift)

Manuskriptabgabe

Bitte schicken Sie Ihr Manuskript in *einer* Datei im docx-Format per E-Mail an die Herausgeber*innen. Spätestens wenn es zur Publikation angenommen wird, muss es im Hinblick auf die hier aufgeführten Richtlinien überarbeitet werden.

Hinweis zur Erstveröffentlichung

Sie versichern, dass Ihre Arbeit nicht schon andernorts publiziert ist bzw. dass urheberrechtliche Fragen geklärt sind, falls eine Veröffentlichung bereits stattgefunden hat. In diesem Fall sind die Herausgeber*innen mit Einreichung des Manuskripts darüber zu informieren.

Anonymisierung von Patient*innendaten

Sie versichern, jegliches klinische Material, das Sie beschreiben, in Übereinstimmung mit der *Checkliste zur Anonymisierung klinischer Materialien* bearbeitet und somit die Patient*innen vor Identifizierung geschützt zu haben.

Abbildungen/Tabellen

Bitte beachten Sie unser *Merkblatt Abbildungen und Tabellen*.

Rechtschreibung

Es gilt die neue Rechtschreibung laut DUDEN. Sind mehrere Schreibweisen möglich, hält sich unser Lektorat in der Regel an die DUDEN-Empfehlungen. Auf www.duden.de sind die aktuellen Regeln und Empfehlungen recherchierbar.

Hinweise zur Textgestaltung

Formatvorlagen

Verwenden Sie für den Fließtext bitte keine oder nur solche Formatvorlagen, die eindeutig sind, also z.B. die Standardvorlagen, die Word zur Verfügung stellt. Ihr Text wird später in einem speziellen Satzprogramm weiterverarbeitet, daher werden wir ihn komplett neu und entsprechend unserem Verlagslayouts formatieren.

Hierarchien der Überschriften

Zeichnen Sie die Hierarchie der Überschriften bitte eindeutig aus – gerne mithilfe der Word-Formatvorlagen »Überschrift 1«, »Überschrift 2« usw. – und verwenden Sie *nicht mehr als vier Hierarchieebenen*. Sie können zur Verdeutlichung auch Nummerierungen verwenden, die wir ggf. später wieder entfernen.

Silbentrennung

Bitte verwenden Sie keine manuellen Silbentrennungen am Zeilenende und fügen Sie zwischen Absätzen keine Leerzeilen ein. An den Stellen, wo ein Absatz sein soll, betätigen Sie nur die Return-Taste.

Anführungszeichen

Wir verwenden die französischen Anführungszeichen. Einfache Anführungszeichen werden nur innerhalb von Zitaten und wörtlicher Rede genutzt.

Falls Sie diese Zeichen nicht erzeugen können, verwenden Sie die Anführungszeichen, die Ihnen Ihr Programm automatisch anbietet, wir ersetzen diese dann im Zuge des Korrektorats. Bitte verwenden Sie *nicht* die Größer- und Kleinerzeichen >> und <<.

Müller (2000, S. 13) schreibt: »Die Traumdeutung ist Teil der sogenannten ›Psychoanalyse‹.«

Müller (2000, S. 13) schreibt: „Die Traumdeutung ist Teil der sogenannten ‚Psychoanalyse‘.“

Abkürzungen

Bitte benutzen Sie möglichst wenige und generell übliche Abkürzungen *ohne* Leerzeichen dazwischen.

d.h., z.B., m.E., u.a.

Hervorhebungen

Nutzen Sie bitte Kursivierung oder einfache Anführungszeichen, *nicht* Fettung oder Unterstreichung.

Das ist *hervorgehoben*.
Das ist ›hervorgehoben‹.
Das ist ‚hervorgehoben‘.

Fußnoten

Eine hohe Anzahl von Fußnoten stört den Lesefluss und bietet oft auch ein unschönes Satzbild. Viele Fußnoten können genauso gut in den Text eingearbeitet werden. Auch für Quellenangaben sind keine Fußnoten erforderlich, verwenden Sie hier bitte unbedingt die

amerikanische Zitierweise direkt im Text. (Beachten Sie dazu auch unsere unten aufgeführten Vorgaben zur Zitierweise.) Bitte benutzen Sie Fußnoten also nur, wenn es unbedingt notwendig ist.

Gendersensible Schreibweise

Da jeder Text individuell ist, ist es nicht sinnvoll, eine allumfassende Regel für gendersensible Schreibungen vorzugeben. Wir begrüßen die Vielfalt der sprachlichen Möglichkeiten. Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl und Ausgestaltung der für Ihren Text am besten passenden Schreibweise.

Wenn Sie sich für eine gendersensible Schreibweise entscheiden, achten Sie bitte darauf, dass Sie diese im gesamten Manuskript einhalten. Bitte mischen Sie nicht solche Formen, die Unterschiedliches ausdrücken.

Wenn Sie sich für die Nutzung des generischen Maskulinums oder Femininums entscheiden, empfehlen wir eine erklärende Fußnote zu Beginn des Textes.

Beispiele für auf zwei Geschlechter verweisende Formen:

- Autorinnen und Autoren
- AutorInnen (Binnen-I)
- Autor/innen
- der/die Autor/in

Beispiele für auf mehr als zwei Geschlechter verweisende Formen:

- Autor*innen
- Autor_innen
- Autor:innen

Vorgaben zur Zitierweise

Werktitel

Eigenständige Werke wie Bücher, Gedichte, Filme, Gemälde, Musiktitel etc. werden im Fließtext kursiv geschrieben, ebenso Beiträge und Aufsätze aus Werken.

Sie betrachtete Picassos *Guernica* und las dazu den Aufsatz *Über die Kunst*.

Zitate

Zitate werden mit doppelten Anführungszeichen markiert, innerhalb von Zitaten werden einfache Anführungszeichen benutzt. Auslassungen im Zitat werden mit drei Punkten in eckigen Klammern dargestellt, Ihre Anmerkungen innerhalb des Zitats setzen Sie ebenfalls in eckige Klammern.

Freud schreibt: »Er sagte: ›So nicht!‹ und lief davon. [...] Später kam er zurück [nach Hause].«

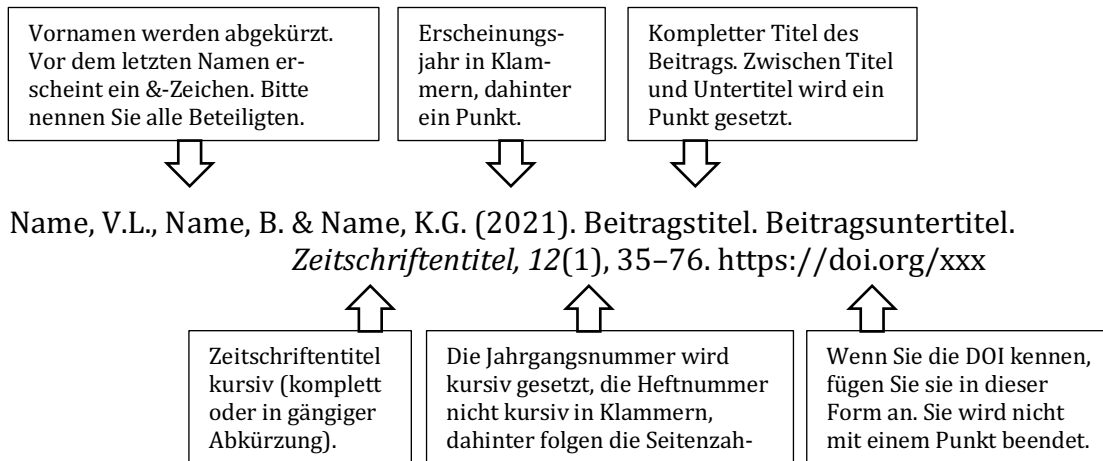
Längere Zitate (ab 40 Wörtern) werden unserem Layout entsprechend eingerückt, kürzere Zitate können im Fließtext verbleiben. Bitte markieren Sie die Zitate im Fließtext *nicht* durch Kursivierung o.Ä.

Quellenangaben im Text, Literaturverzeichnis

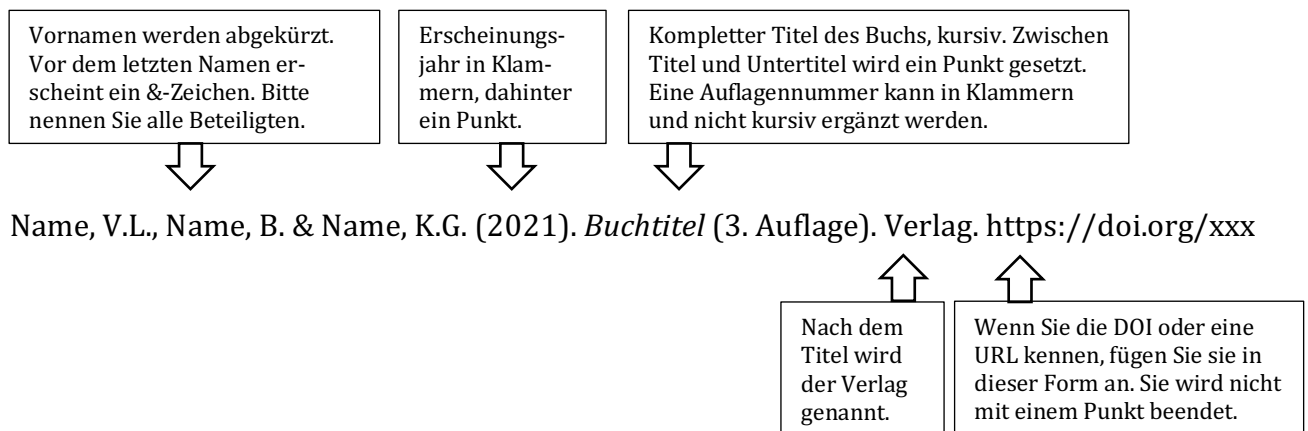
Wir verwenden die amerikanische Zitierweise orientiert am Stil der American Psychological Association (APA), 7. Edition: Literaturangaben werden im Text in Klammern geschrieben und bestehen aus Name und Erscheinungsjahr, ggf. auch Seitenzahlen. Die vollständigen Angaben stehen im alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis.

eine Person (Namensnennung im Fließtext) eine Person (nur Quellenangabe)	May (2005) schreibt ... (May, 2005)
zwei Personen (Namensnennung im Fließtext) zwei Personen (nur Quellenangabe)	May und Ochs (2006) schreiben ... (May & Ochs, 2006)
drei oder mehr Personen (Namensnennung im Fließtext) drei oder mehr Personen (nur Quellenangabe)	May et al. (2007) ... May, Ochs und Walter (2007) ... (May et al., 2007)
Hat eine Person in einem Jahr mehrere Titel veröffentlicht, so werden sie mit a, b, c etc. ohne Leerschritt zwischen Jahr und Buchstabe gekennzeichnet.	(May, 2005a)
Wird auf mehrere Publikationen derselben Person verwiesen, werden die Erscheinungsjahre mit Kommata abgetrennt.	(May, 2005a, 2008)
Wird in einer Klammer auf mehrere Quellen verwiesen, werden diese mit Semikola voneinander abgesetzt.	(May, 2005a; Walter, 2009)
Haben mehrere Personen den gleichen Nachnamen, muss der abgekürzte Vorname vorangestellt werden.	(O. Walter, 2009)
Wenn es sich nicht um direkte Zitate handelt, kann ein »vgl.« eingefügt werden.	(vgl. May, 2005a)
Bei wörtlichen Zitaten muss die genaue Seitenangabe ergänzt werden. Handelt es sich um einen Seitenbereich, wird dieser durch einen »bis-Strich« angezeigt.	(May, 2005a, S. 143–196)
Alternativ kann nur die erste Seite und »f.« (eine Folgeseite) oder »ff.« (mehrere Folgeseiten) angegeben werden. Zwischen Seitenzahl und »ff.« bzw. »f.« erfolgt kein Leerschritt.	(Walter, 2009, S. 112f.) (Walter, 2010, S. 245ff.)
Die Texte Sigmund Freuds sollten idealerweise entsprechend der <i>Freud-Bibliographie</i> von Meyer-Palmedo und Fichtner (1999) angegeben werden.	(Freud, 1888k) (Freud, 1916–17a)

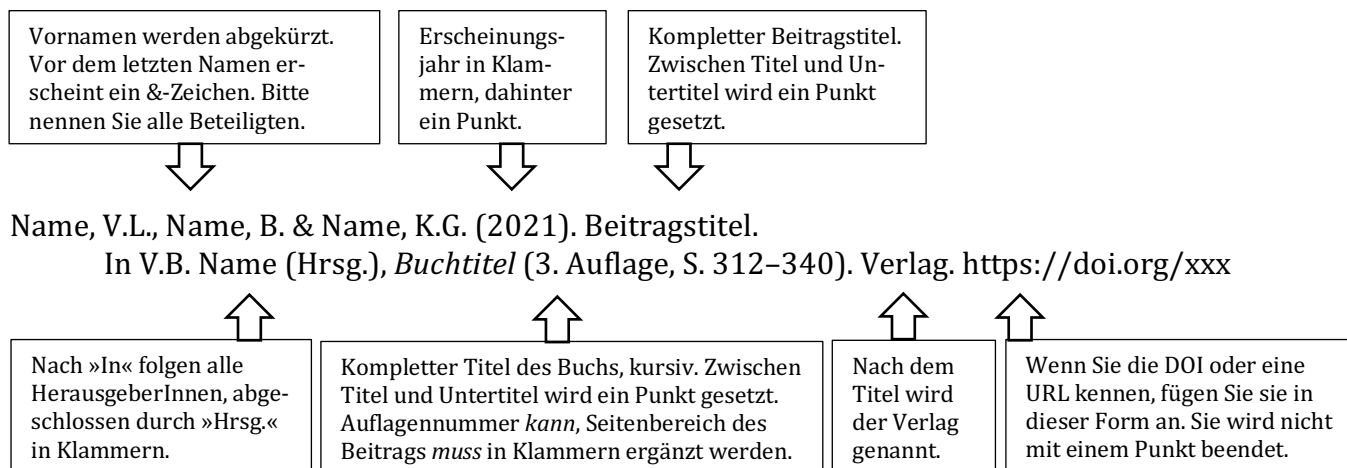
Zeitschriftenbeitrag:



Buch:



Buchbeitrag:



Wir danken Ihnen für die Einhaltung unserer Schreibanweisungen. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

Ihr Team des Psychosozial-Verlags und die Herausgeber*innen des Jahrbuchs
(Stand: Oktober 2025)